

Unsere Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **48 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unsere Kalender

Dr Schwarzbueb 1986

Jahr- und Heimatbuch, 64. Jahrgang, herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 134 Seiten, Fr. 6.40.

«Was ist der ‹Schwarzbueb› für ein reicher Geselle!» So urteilte der nun heimgegangene, in vielen Ländern bekannte Volkserzieher Dr. Fritz Wartenweiler, dem der Kalendermann ein kurzes Gedenken widmet. Er selber steuert auch am meisten zum Reichtum seines Kalenders bei: nebst den zwölf Betrachtungen im Kalendarium sechs Mundartbeiträge, Würdigungen des Kunstmalers Max Sulzbachner und der Dichter Beat Jäggi und Peter Bichsel und noch andere Beiträge. Dieter Fringeli führt uns in die Aphorismen von Hans Derendinger und ins Schaffen von Oskar Maria Graf ein und gedenkt des verstorbenen Heinrich Böll. Heimatkundliche Beiträge liefern verschiedene Verfasser: Walter Champion über die Ereignisse vor der Schlacht bei Dornach, Thomas Zeltner über das Glöcklein von Bärenwil, Paul Suter über die Bergnamen Passwang und Hohe Winde. Gedichte, kurze Geschichten und eine Schau von Aktuellem aus dem Schwarzbubenland bereichern den beliebten Heimatkalender, der mit einer farbigen Reproduktion des Einsiedelebildes von Anton Winterlin geschmückt ist. In der Totentafel wird an über 170 liebe Verstorbene, auch an viele stille Schaffer, erinnert.

Lueg nit verby 1986

Solothurner Heimatkalender, 61. Jahrgang. Schriftleitung Ernst Zurschmiede-Reinhart. Habegger Verlag, Derendingen. 136 Seiten. Fr. 6.—.

Im Kalendarium berichtet der Redaktor über Kulturgut im Schwarzbubenland, v. a. über die faszinierende Sammlung von Musikautomaten von Dr. h. c. Heinrich Weiss. Er stellt auch das Werk des Storchenvaters in Altreu und mit einem Besuch bei Max Brunner die Kunst der Glasmalerei und der Glasbetontechnik vor. Hanni Binz berichtet über ihre Arbeit an der Blindenschule in Addis Abeba. Besonders gut kommt der Geschichtsfreund auf seine Rechnung. Bruno Rudolf schreibt über die Rislisberghöhle und das Pfarrbuch von Oensingen, eine Fundgrube kul-

turhistorischer Notizen, Hans Kaufmann über den Müren-Pass im Rahmen der Freiherrschaft Grenchen-Strassberg. Kurt Hasler führt uns zu den alten Grenzsteinen am Säli und Engelberg, Peter Lätt in die ehemaligen Bäder im Bucheggberg. Der Kalender enthält auch wieder die Wetterchronik von Karl Frey und eine umfangreiche Gedenktafel. Er zeichnet sich durch viele gute Fotos und die sorgfältige Gestaltung aus.

Solothurner Kalender 1986

133. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Dr. Otto Allemann. Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 136 Seiten. Fr. 7.80.

Der Redaktor lässt das Jahr in seiner Solothurner Chronik nochmals vorüberziehen; es war ein Wahljahr — dies beleuchtet Klaus Reinhardt statistisch und der neugewählte Regierungsrat Max Egger poetisch. Vier interessante Persönlichkeiten kommen in Wort und Bild zur Darstellung: der Mundartdichter Ernst Burren, der Kunstmaler Max Brunner, die vielseitige Musikerin Erna Kilcher und der päpstliche Diplomat und Heraldiker Bruno Heim. Der Redaktor und der ehemalige Denkmalpfleger Dr. Loertscher führen uns «mit Feder und Stift» von Seewen nach Gempfen, Andreas Obrecht in die Burg Rotberg, andere Autoren zum Strohdachhaus von Rohr, zur OeBB, zu den Lischenmatratzenmachern und zum Landfrauenverein. Elisabeth Pfluger steuert Volkskundliches bei, Thomas Wallner zeigt überraschende Zusammenhänge zwischen Solothurn und der Schlacht bei Sempach und Josef Schmid stellte die Gedenktafel zusammen.

M. B.

Gesellschaft
Raurachischer Geschichtsfreunde

Generalversammlung:
Sonntag, den 2. Februar 1986,
14.15 Uhr, in der Schlüsselzunft Basel,
Freie Strasse 25.

(Die Einladung liegt diesem Heft bei).